

BDKJ Erzdiözese Köln, Steinfelder Gasse 20-22, 50670 Köln

Presseinformation

Katharina Geiger
Referentin für
Presse & Medien

Steinfelder Gasse 20-22
50670 Köln
Telefon 0221 1642 6835
www.bdkj.koeln
presse@bdkj.koeln
Köln, 05. Juli 2021

Für eine demokratische und junge Kirche!

Pfarrgemeinderats- und Kirchenvorstandswahlen im Erzbistum Köln – junge Menschen fordern echte Demokratie in ihren Gemeinden

Köln. In den katholischen Jugendverbänden wird Demokratie und Teilhabe junger Menschen gelebt. Das macht sie zu einem wertvollen Ort in der Kirche. Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) in der Erzdiözese Köln fordert demokratische Strukturen auf allen Ebenen der Kirche.

Immer noch entscheidet der leitende Pfarrer, an welchen Stellen Mitbestimmung in der Pfarrei möglich ist, obwohl Ehrenamtliche in den Gemeinden, gerade im Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand, eine tragende Rolle spielen. Die im Juni gestartete Kandidaturphase für die Wahlen beider Gremien im November ist der Anlass, die Forderungen junger Menschen nach echter Demokratie in der Kirche zu bekräftigen.

Jugendliche und junge Erwachsene wollen an Entscheidungsprozessen beteiligt werden und ihre Gesellschaft, vor allem das persönliche Umfeld, aktiv mitgestalten.¹ Das geschieht vor allem dann, wenn ihr Engagement Wirkung entfaltet, sie mit Gleichgesinnten zusammenarbeiten und Anerkennung erfahren. „Junge Menschen gestalten das Gemeindeleben und sind die Zukunft der Kirche. Daher muss ihre Stimme stärker als bisher gehört werden, bei Wahlentscheidungen und in der Gremienarbeit“, sagt Annika Jülich, BDKJ-Diözesanvorsitzende. Die Absenkung des Wahlalters auf 14 Jahre für die Pfarrgemeinderatswahlen sei ein guter erster Schritt gewesen. Konsequenter wäre die Anpassung des Wahlalters auch für die Wahl des Kirchenvorstands. Das Ziel muss ein

¹ SINUS-Jugendstudie 2020, Wie ticken Jugendliche? - Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Deutschland (Marc Calmbach, Bodo Flaig, James Edwards, Heide Möller-Slawinski, Inga Borchard, Christoph Schleer; Bundeszentrale für politische Bildung), S. 444 ff., S. 448/449

Wahlalter ohne Altersgrenze sein. Neben der Erweiterung des Wahlrechts müssen junge Menschen in zentrale Entscheidungen eingebunden werden. Es ist wichtig, dass sie bestärkt werden, ihre Perspektive in Gremien einzubringen, denn sie sind Expert*innen ihrer Lebenswelt.

Das funktioniert allerdings nur, wenn Entscheidungen, die im Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand getroffen werden, verbindlich sind. „Es ist dringend notwendig, eine Gleichberechtigung zwischen Lai*innen und Geweihten zu schaffen. Das gilt auch in der Umsetzung des Pastoralen Zukunftswegs, der so viele Gemeindemitglieder bewegt. Nur dann hat die Kirche eine Zukunft“, betont Sarah Bonk, BDKJ-Diözesanvorsitzende. Es braucht darüber hinaus aber auch eine Gleichberechtigung der Geschlechter. Frauen, die einen Großteil des Gemeindelebens stemmen, sind an entscheidenden Stellen nur in geringer Zahl vertreten. „Eine Geschlechterparität ist unverzichtbar, um in Gremien Gleichberechtigung zu schaffen“, so Annika Jülich.

(320 Wörter, 2.411 Zeichen)

Im BDKJ-Diözesanverband Köln haben sich elf Jugendverbände mit insgesamt rund 50.000 mitwirkenden jungen Menschen zusammengeschlossen. Als Dachverband vertritt der BDKJ die Interessen der nachwachsenden Generation in Kirche, Staat und Gesellschaft.

Redaktion: Katharina Geiger, Referentin für Presse & Medien,
V.i.S.d.P.: Annika Jülich, BDKJ-Diözesanvorsitzende

Foto: **Für eine demokratische und junge Kirche:** Katholische Jugendverbände des BDKJ fordern echte Demokratie in ihren Gemeinden - Pfarrgemeinderats- und Kirchenvorstandswahlen im Erzbistum Köln (Katharina Geiger/BDKJ DV Köln)

